

Die Herkunft des Kanarienvogels

Unser Kanarienvogel ist eine Vogelart, die es in der uns bekannten Form in der Wildbahn nicht gibt. Aber auch er hat einen „wilden“ Vorfahren, den man „Kanarengirlitz“ nennt. Die Heimat des Kanarengirlitzes sind die westlichen Kanarischen Inseln. Aber auch auf Madeira und den Azoren ist er zu finden.

Bereits vor gut 500 Jahren begann die Geschichte der Haustierwerdung unseres Kanarienvogels. Erst waren es spanische Mönche, dann Tiroler Bergleute und schließlich die Bergleute aus dem Harz, die für den Siegeszug des Kanarienvogels in aller Welt sorgten. Heute ist der Kanarienvogel ein beliebtester Ziervogel, den es in vielen Zuchtformen (Gesangs- oder Farben- oder Gestaltskanarien) gibt. Allen gemeinsam ist: Die Männchen tragen ihren wohlklingenden oder vielfältigen Gesang fast ganzjährig vor.

Sollten Sie sich dazu entscheiden, einen Kanarienvogel zu erwerben, suchen Sie am besten einen Züchter auf. Hier können Sie wählen, welches Tier Einzug in Ihr Heim halten soll und damit zum neuen Familienmitglied auserwählt ist.

Erwerb und Unterbringung

Kanarienvögel werden erst nach der Jahresmauser ab Anfang Oktober zum Verkauf angeboten. Sie müssen nicht unbedingt einen jungen Vogel erwerben. Auch ältere Kanarien werden zahm und gewöhnen sich leicht an eine neue Umgebung.

Ein Kanarienvogel ist ein Einzelgänger. Setzen Sie niemals zwei Männchen zusammen in einen normalen Stubenkäfig. Die Revierkämpfe würden fast das ganze Jahr über anhalten, eventuell sogar zum Tod des schwächeren Tieres führen.

Eine paarweise Unterbringung ist durchaus möglich, jedoch müssen Sie damit rechnen, dass das Kanarienvogelweibchen ein Nest baut und Eier legt. Das können Sie nicht verhindern. Wenn Sie keine jungen Kanarien aufziehen wollen, tauschen Sie die gelegten Eier gegen Kunststoffeiern aus. Das Weibchen wird diese Eier weiter bebrüten und irgendwann ein neues Nest bauen und Eier legen.

Wählen Sie den Käfig für Ihre neuen Hausgenossen nicht zu klein! Ein modernes Vogelheim hat großzügige Maße (mindestens 80x50x50 cm). Größere Käfige oder eine kleine Voliere bedeuten für die Vögel höhere Lebensqualität und ein längeres, gesünderes Leben.

Den Käfig bestücken Sie mit einigen Naturzweigen als Sitzgelegenheit. Natürlich nur so viel, dass die Vögel sich auch noch fliegend bewegen können.

Ein- bis zweimal in der Woche wird der Käfigboden mit frischem Vogelsand, versetzt mit Vogelgrit, versehen. Saubere Sandkörner und Grit sind die Zähne

der Vögel! Sand und Steinchen zerkleinern die Nahrung im Muskelmagen. Deshalb sollte der Sand eine körnige Struktur haben. Seesand oder ähnlich feiner Sand (leider im Handel oft als Vogelsand angeboten) eignet sich nicht! Wenn Sie alternativen Bodenbelag (Hobelspäne, Katzenstreu, Papier o.ä.) verwenden wollen, müssen Sie Sand und Grit in einem separaten Näpfchen anbieten. Ein Stück Sepiaschale deckt den Mineralstoffbedarf des Käfigvogels und sollte ständig im Käfig angebracht sein.

Gewöhnen Sie Ihre neuen Hausgenossen mit viel Umsicht und Ruhe an ihre neue Umgebung, vermeiden Sie hektische, schnelle Bewegungen in ihrem Umfeld. Beim Annähern wirkt es beruhigend, wenn Sie mit ruhiger, sanfter Stimme die Vögel ansprechen. So werden sie bald Ihre Stimme mit angenehmen Dingen, wie neues Futter usw., verbinden. Nach der Eingewöhnung können Sie den Vögeln Zimmer-Freiflug gewähren. Vergewissern Sie sich auch, dass alle Fenster und Türen verschlossen sind! Mit etwas Geduld und dem verlockenden Futter werden sie von selbst in ihren Käfig zurückkehren.

Sobald sie sich gut eingewöhnt hat, wird das Kanarienvogelmännchen von selbst mit seinem Gesang beginnen. Dieser ist dem Kanarienvogel angeboren. Nur in der Zeit der Mauser wird er nicht singen.

Versorgung

Der Kanarienvogel gehört zu denjenigen Vogelarten, die sich überwiegend von Körnern ernähren. Deshalb besteht seine Hauptnahrung auch aus einem speziellen Körnergemisch, das u. a. Spitzsaat, Rübsen, Negersaat, Leinsaat, Salat-samen und ganz wenig Hanf enthält. Hier können Sie sich auf Ihren Zoo-Fachhändler verlassen. Er führt Fertigmischungen, die auf die Bedürfnisse des Kanarienvogels abgestimmt sind.

Als Leckerbissen ist bei allen Vögeln Kolbenhirse sehr beliebt.

Trink- und Badewasser ist täglich mindestens einmal zu wechseln. Nichtbadende Vögel einmal wöchentlich mit lauwarmem Wasser bestäuben (Blumenspritze). In den meisten Fällen genügt es, Leitungswasser zu geben, das etwas abgestanden ist, damit das eventuell enthaltene Chlor entweichen kann. Auf keinen Fall sollten Sie Mineral- oder Heilwasser reichen.

Wenigstens zweimal pro Woche geben Sie spezielle Ergänzungen, die eine Vitaminversorgung sicherstellt.

Frisches Grün (Löwenzahn, Vogelmiere, Kreuzkraut, samentragende Gräser u.v.m.), sowie Obst und Gemüse (süßer Apfel, Birne, Brokkoli, Gurke) sorgen für eine abwechslungsreiche und damit verbesserte Ernährung. Sammeln Sie Wildkräuter nur an Stellen, die nicht von Abgasen, Dünger oder Pestiziden verunreinigt sind.

Mauser

Einmal im Jahr, und zwar im Spätsommer, wechseln die Kanarien ihr gesamtes Gefieder. Auch wenn sie dann oft recht traurig dreinschauen, ist die Mauser keine Krankheit. Trotzdem fordert diese Mauser die ganze Kraft Ihrer kleinen Hausgenossen. Der Versorgung des Vogels mit Proteinen, Vitaminen (Obst, Grünfutter...) und Mineralstoffen ist während dieser Zeit besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Auch hier wird Sie ein Fachmann gerne beraten.

Rothaltige Kanarien müssen während der Mauser entsprechendes Farbfutter bekommen, da sonst die rote Gefiederfarbe nur noch orangefarben ausgebildet wird.

Die Zucht

Sollten Sie im Lauf der Zeit mehr Spaß an Ihren Hausgenossen gefunden haben, bieten Sie ihnen doch die Möglichkeit eigene Jungtiere aufzuziehen. Sie und Ihre Vögel werden ihre Freude daran haben.

Die Kanarienweibchen bauen aus Grashalmen, Kokosfaser und Scharpie (einem speziellen Nistmaterial) in die angebotenen schalenförmige Nisthilfen. Der Zoofachhandel bietet für eine Kanarienzucht notwendige Nestunterlagen, Nistmaterial und spezielles Aufzuchtfutter an.

Spätestens jetzt sollten Sie überlegen, ob Sie sich mit Gleichgesinnten zusammenschließen wollen. Der örtliche Vogelverein bietet Ihnen die gewünschte Umgebung. Hier können Sie so manchen wertvollen Rat über Zucht und auch Haltung der Kanarienvögel erhalten.

Die jährlichen Bewertungsausstellungen eines solchen Vereines sorgen weiter dafür, dass die Zucht der Kanarienvögel auf lange Sicht gesunde und vitale Nachkommen erhält

Tierschutz

Beachten Sie auch die Bestimmungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in: „Mindestanforderungen an die Haltung von Kleinvögeln“.

Sie möchten bei uns Mitglied werden? Dann wenden Sie sich bitte an:

Norbert Schramm
Südstraße 2
01156 Dresden
Tel.: 0351-4530051
kanarien-schramm@t-online.de

Robert Isenberg
Pulsnitztalstraße 63
01896 Oberlichtenau
Tel.: 0175-2067434
robert.isenberg@gmx.de

Ratschläge und Tipps zur Haltung und Pflege des Kanarienvogels



Auch auf unserer Homepage

<https://dresdner-vogelfreunde.de/>



Dresdner Kanarienzüchter 1880
und Exotenzüchter e.V.